

Hallische Zeitung

(im Schwetschke'schen Verlage).

Politisches und

für Stadt



literarisches Blatt

und Land.

In der Expedition der Hallischen Zeitung (Schwetschke). — Redakteur Dr. Schabeberg.

Fortsetzung des Hallischen Couriers (im Schwetschke'schen Verlage).

N 196.

Halle, Mittwoch den 24. August
Hierzu eine Beilage.

1853.

Deutschland.

Berlin, d. 22. Aug. Se. Majestät der König haben geruht: Den Obersten außer Dienst, Freiherrn von Marrens, gegenwärtig in Paris, zum Ehren-Senior des eisernen Kreuzes zweiter Klasse zu ernennen, und die durch Todesfälle erledigten Senioren-Stellen des eisernen Kreuzes zweiter Klasse: A. Im Offizier-Stande: dem General-Major a. D. von Herzberg zu Erfurt, dem General-Lieutenant a. D. von Eberhardt zu Hohen-Jeser, Kreis Sorau, dem Oberst-Lieutenant a. D. von Weiß zu Königsberg in Preußen, dem Premier-Lieutenant a. D. von Thadden zu Trier, Kreis Greifenberg; B. Im Stande vom Feldwebel abwärts: dem Major im 2. Bataillon (Breslau) 3. Garde-Infanterie-Regiments und Regierungs-Präsidenten Grafen von Pückler zu Doppeln, dem Kanzlei-Secretair a. D. Konshacke zu Breslau, dem Unteroffizier a. D. Lück zu Schloppe, Kreis Deutsch-Krone, dem Steueraufseher a. D. Rosenthal zu Wendsee, Kreis Osterburg, dem Kanzleidienner a. D. Engelhardt zu Breslau, zu verleihen.

Frankfurt a. M., d. 16. August. Gegen die in der letzten Sitzung der Bundesversammlung von Oesterreich angemeldete Forderung von 7 Mill. Fl. für die Execution in Holstein hat Dänemark Verwahrung eingelegt, da jene Execution nicht nach den Normen der Bundesexecutionordnung erfolgt sei.

Der von dem Freiherrn von Ehrenk verfaßte Entwurf eines Bundesvereinsgesetzes zur Ueberwachung des Vereinswesens enthält nach dem „Fr. Z.“ im Wesentlichen folgende Punkte: Es dürfen keine Vereine gebildet werden, deren Wirksamkeit die öffentliche Ordnung und Sicherheit gefährdet; jeder Verein hat sein Statut, das Verzeichniß seiner Vorstandsmitglieder und, auf Verlangen, auch das der Mitglieder selbst den Behörden vorzulegen. Zur Bildung von Vereinen politischen oder sozialen Charakters ist die Erlaubnis

der Behörden erforderlich. Die Vorstände solcher Vereine müssen in der Gemeinde anständig und unbescholten sein. Von jeder Versammlung politischer Vereine müssen dieselben vorherige Anzeige bei den Polizeibehörden machen, welche berechtigt sind, jeden Verein, der diesen angeführten Bestimmungen entgegenstehende Tendenzen verfolgt, aufzulösen. Ueber diesen Entwurf hat ein Vortrag stattgefunden und es ist beschlossen worden, die darauf bezüglichen Erklärungen im Lauf der nächsten drei Monate einzuholen.

Hannau, d. 19. Aug. Das hiesige Criminalgericht hat die Anklage des Staatsprocurators gegen die Vorstände der süßigen politischen Vereine zur Durchführung der Reichsverfassung und gegen die Mitglieder der dafür thätigen Ausschüsse zurückgewiesen, indem es die Anklage bezüglich der Delikte, welche zu seiner Competenz gehören, nicht für begründet, im übrigen aber, so weit die Sache den Versuch des Hochverrats betrifft, sich insofern zur Urtheilung für unzuständig hält, als eine höhere Strafe und namentlich für die mitangeklagten Staatsdiener die nur vom Schwurgericht zu erkennende Dienstentsetzung im Fall des Schuldig auszusprechen sein würde.

Rostock, d. 20. August. Der Pastor Ritter zu Biet-Lübbe, vormals Mitglied der Abgeordneten-Kammer, ist in der durch seine Verbreitung des Königschen Aufrufs gegen ihn veranlassenen Untersuchung bei dem Consistorium zu Rostock, durch das am 8. d. M. eröffnete dritte Erkenntniß des Ober-Appellationsgerichts, nunmehr seines geistlichen Amtes entsetzt und in die Kosten der Untersuchung verurtheilt worden.

Frankreich.

Paris, d. 20. Aug. Der Kaiser und die Kaiserin sind heute nach Dieppe abgereist. Die Kaiserin wird 3 Wochen daselbst bleiben, der Kaiser eher wieder nach Paris zurückkehren. Es ist dies

Literarischer Tagesbericht.

Das türkische Verhältniß und die Großmächte. Historisch-politischer Beitrag von Franz Schuselka. Leipzig. 20 Sgr. (Schluß aus Nr. 195.)

Preußen als entschlossene Vormacht Deutschlands besitze die letzte Entscheidung auf dem orientalischen Schauplatz vorzüglich in der gegenwärtigen Lage der Dinge, durch seine augenblickliche Stellung ist es dazu nicht nur befähigt, sondern, wie man aus den neuesten Äußerungen des britischen Parlaments schließen darf, auch entschlossen, ohne daß es nöthig hätte, aus Rücksicht auf die folgenden Ereignisse auch nur eine Patrone füllen zu müssen. Seine Stellung ist eine weit günstigere, als die einer andern Großmacht. Während Oesterreich durch seine innere Politik, durch die hergestellte Treue in der Beobachtung der habsburgischen Traditionen, unbelümmert um den Umschwung der Welt, der allgemeinsten Ueberzeugungen und selbst der Kirchenrichtung bei allen irgend denkenden Menschen jeder Confession, dahin gebracht ist, daß es als die auswärtig schwächste europäische Macht, und zwar so dastehet, daß es bei einem ernstlichen Kriege gegen Rußland nicht weiter zu forschen haben würde, wo die Krone Stephans und der eiserne Reif des lombardischen Diabols geblieben seien — hat dagegen Preußen in allen innern Beziehungen eine unbestreitbar viel sichere und darum stärkere Stellung, als das Oesterreichische Kabinett, weil sich Preußen, abgesehen von einzelnen Herten, im Ganzen doch mehr freigehalten hat von alzu schneidenden und alzu entscheidenden Eingriffen gegen den Geist und Sinn seiner Mittelklassen, deren nachhaltiger Einfluß auf das allgemeine Urtheil und die politische Kraft sich jetzt wieder als entscheidend zeigen bei den stärksten politischen Manifestationen der Thätigkeit einer einzelnen über diesen Einfluß höchstig erzielten Partei gezeigt hat. Preußen ist daher in sich

viel sicher und seine Staatslenker haben nicht nöthig, die Oesterreichischen Pfaffen und Klagelieder über die starken russischen „Barrieren“ gegen den „revolutionären Geist“ zu wiederholen. Eben dadurch ist Preußen in den Stand gesetzt, ohne irgend eine durch innere Nothwendigkeiten gebotene Hingebung an irgend eine der Großmächte, sich frei zu erhalten von einer Politik, die nicht rein von seinem und Deutschlands Bedürfnis und gegenwärtigem wie nachhaltigem Wohle diktiert wäre. Preußen ist in der orientalischen Frage weder der Vorposten Frankreichs, noch viel weniger der Vorfechter Rußlands gegen den Westen. In beiden Fällen würde es schwerlich einen andern Dienelohn als Schläge davontragen, und Deutschland würde wieder der Dummelplag werden, wo die europäischen Angelegenheiten mit Pulver und Blei ausgeglichen würden. Die Richtung der preussisch-deutschen Politik hat diese Salamität abgewendet und wird sie, wie wir erwarten, fernernhin abwenden. In der richtigen Anschauung und Würdigung dieses Verhältnisses im Großen und Ganzen scheinen daher auch die ziemlich signifikativen Annäherungen der meisten deutschen Höfe, mit Ausnahme hessischer Muster-Politik, an den preussischen in jüngster Zeit erfolgt zu sein, nachdem die Finanz- und Gewerbsbündel in der Zollvereinsangelegenheit durch Preußens ausdauernde Geduld und objectiv Behandlung der Sache glücklich vorübergeführt worden sind. Zwar hat Oesterreich die Vermittlerrolle in die Hand genommen, aber, ist auch der Vorschlag der Ausgleichung nach Petersburg und Konstantinopel abgegangen, so ist damit das Ende der Krise doch noch nicht erreicht, und es könnte der nicht unwahrscheinliche Fall eintreten, daß Preußen, welches gemäß seiner richtig gewählten Stellung nach keiner Seite ein anderes als deutsches Engagement angenommen hat, von außen gedrängt würde, fest und gerecht zu vermitteln, wenn nicht noch weiter zu gehen. Sollte die nächste Zukunft eine solche Wendung in ihrem Schooße tragen, und beharrt sich Preußen, wie bisher, mit gleich

ein politisches Ereigniß; der Aufschub der längst angekündigten Reise hatte Besorgnisse erregt: man knüpfte daran allerlei Hoffnungen, die aus dem Orient und aus dem Norden eingetroffen sein sollten. Dazu kommen die heute im Moniteur erschienenen Decrete, welche den Bau von 900 Kilometer Eisenbahnen ermächtigen. Daraus schließt man, daß alle Furcht vor einem bevorstehenden Bruche zwischen Rußland und den europäischen Mächten beseitigt sein muß.

Großbritannien und Irland.

London, d. 20. Aug. (Tel. Dep.) In der Rede der Königin, mit welcher heute das Parlament vertagt wurde, heißt es unter anderem: Mit großer Theilnahme und Besorgniß hat Ihre Majestät die ernstlichen Mißverständnisse wahrgenommen, welche zwischen Rußland und der Türkei neuerlich entstanden sind. Der Kaiser der Franzosen habe mit Ihrer Majestät in dem ernstlichen Bemühen zum Vorne genommen, die Differenzen auszugleichen, deren Fortdauer Europa in einen Krieg verwickeln könnte. In Uebereinstimmung mit ihren Verbündeten handelnd und im Vertrauen auf die Bemühungen der zu Wien stattfindenden Konferenz, glaubt Ihre Majestät guten Grund zu der Hoffnung zu haben, daß ein ehrenvolles Arrangement bald zu Stande kommen werde.

Der Prinz Adalbert von Preußen verwendet den größten Theil seines hiesigen Aufenthalts zur Beschäftigung der Kriegsfahrzeuge, Schiffswerften, Arsenalen und sonstiger Marine-Etablissements in Portsmouth. Gestern Abend begab sich der Prinz an Bord des Excellent und wohnte den Schießübungen der Mannschaft mit ihren Geschützen vom schweren Caliber bei. Die preussische Fregatte Sefion wurde behufs einiger Ausbesserungen in den Hafen von Portsmouth gebracht.

In einem Artikel thut die „Times“ beiläufig auch des menschlichen Wunsches Heinrich Leo's Erwähnung, daß ein früherer fröhlicher Krieg Europa durchdrehen, die Bevölkerung sichten, das scrophulöse Gesindel zertreten und die sich breit machende prahlerische Besitze, die Canaille des materiellen Interesses zum Schweigen und zum Verkrächchen bringen werde. Der „Times“ kommt dieses Löwengebrüll offenbar als höchste Lebens-Aeusserung des hirnerbranntesten Wahnsinns vor. „Der Einfall, eine solche allgemeine Plage herbeizuwünschen“ — sagt sie — „und dieselbe gerade deshalb besonders freudig zu begrüßen, weil sie auf jene vergleichsweise unschuldigen Volksklassen fallen würde, die uns gegen künftigen Vohm mit Kleidung, Speise, Frank, Wohnung u. versehen, ist eines deut-

cher Voraussetzungen, Umsicht und derselben Konsequenz, die es in den Handelsstrategen und Solvverehändlern erwiesen, vor der begehren engen Allianz mit dem auswärtigen Geiste des Militärdespotismus, so wird es die eigene innere und die deutsche Nationalkraft, von deren Energie seine Existenz abhängt, in dem Grade bereit, zähe, stark und ausdauernd finden, wie in der politischen Steuerung die vollste äußere Unabhängigkeit sichtbar waltet.

Bisher haben wir keine Rücksicht auf den Inhalt des Pamphlets Schufelsa's genommen. Wir haben uns allein auf das Thatsächliche, auf das Diktat der gegenwärtigen türkisch-russischen Streitfrage beschränkt, und auch da nur ist das Wesentliche herausgenommen worden. Wo das Verständniß der Thatsachen die Einsiechtung von Betrachtungen unabwendbar zu machen schien, haben diese einen Platz gefunden. In dem wir nun den Leser auf das österreichische Pamphlet selbst verweisen, schließen wir diese Anzeige mit einem Auszuge aus einer Depesche des russischen Staatskanzlers Nesselrode an den Großfürsten Konstantin vom 12. Februar 1830. Der Minister berichtet über den Ausgang des Türkenkrieges von 1829, in welchem, wie wir wissen, das russische Heer in Adrianopel in so großer Noth war, daß es „Gott danke, als es durch den von Preußen zu Stande gebrachten Frieden gerettet wurde.“ Der Graf Nesselrode schreibt nun an den Großfürsten:

„Es hing von unsern Armeen ab, auf Konstantinopel zu marschieren und das türkische Reich umzufürzen. Keine Macht hätte sich dem widersetzt; es hätte uns keine unmittelbare Gefahr gedroht, wenn wir der ottomanischen Monarchie in Europa den letzten Stoß gegeben hätten. Aber der Kaiser ist der Meinung, es sei unsern politischen und kommerziellen Interessen weit mehr zuzugeden, daß diese Monarchie dahin gebracht sei, nur noch unter der Protection von Rußland zu existieren und in Zukunft nur dessen Wünschen ein Ohr zu leihen, als jede neue politische Kombination, die uns gezwungen hätte, sei es unsern Domänen durch Eroberungen zu weit auszuweihen, sei es dem ottomanischen Reich die Staaten zu substituieren, die sehr bald mit uns rivalisiren haben würden in Macht, Civilisation, Industrie und Reichthum. Nach diesem Gesichtspunkte Sr. Maj. regeln sich gegenwärtig unsere Beziehungen mit dem Divan. Weil wir den Umsturz des türkischen Reichs nicht gewollt haben, suchen wir die Mittel, es in seinem gegenwärtigen Zustande zu erhalten. Weil diese Regierung uns nur nützlich sein kann, durch ihre völlige Ergebenheit gegen uns, verlangen wir von ihr die gewissenhafteste Beobachtung ihrer Verpflichtungen und die prompte Erfüllung aller unsern Wünsche.“

Um die prompte Erfüllung aller russischen Wünsche zu sichern, ist Rußland darauf bedacht, jede Reform der türkischen Verfassung zu verhindern, selbst mit dem Schwerte. Die Türkei soll nicht erstarken, damit sie den Wünschen Rußlands nicht widerstehen könne. Um der Reformen willen, welche die Pforte 1828 eingeführt hatte, begann Rußland 1828 den Krieg. Die Depesche des russischen Gesandten

schen Professors würdig, der behaglich in seinem Studirzimmer träumt und seinen Fingern seine Phantasien vorfaltet, während ihn selbst die grauenhaften Uebel, die er heraufbeschwören möchte, am allerwenigsten berühren würden.“ (K. 3.)

Belgien.

Serviers, d. 20. August. Die Herzogin von Brabant ist gegen 9 Uhr des Morgens, und gegen 10 Uhr der König Leopold, der Herzog von Brabant, der Herzog von Flandern und die Prinzessin Charlotte hier eingetroffen. Die Gäste wurden mit unbeschreiblichem Jubel empfangen. Nach dem alten Brauche des Hauses Oesterreich muß die Uebergabe der hohen Braut auf neutralem Gebiete geschehen. Zu dem Ende ist das Hotel der Gräfin Biolley als neutrales Gebiet erklärt worden und muß die Erzherzogin früher dort ankommen, indem die Sitte will, daß kein Mitglied ihrer neuen Familie bei ihrem Eintreffen anwesend sein soll. Durch die Säulenhalle, die, wie alle Räume des palastähnlichen Hauses, mit Blumen, Teppichen u. reich geschmückt ist, begab sich die Herzogin zur ersten Etage und zog sich in das Toilettenzimmer zurück, um sich für die Ceremonie umzukleiden. Nebenan war ein reich decorirter Salon, in welchem die beglücklichen Acte vollzogen werden. Während die Salons der Herzogin und ihres Gefolges sich auf der rechten Seite des Hotels befanden, stand der belgischen Königsfamilie links eine Reihe Salons zur Verfügung, zu denen eine besondere Treppe führt. Alle Anordnungen waren übrigens genau nach dem österreichischen Hof-Ceremoniell getroffen. Nach vollzogenem Acte erst erschien König Leopold mit dem Herzog von Brabant, begrüßte die Herzogin als Belgierin und umarmte sie zum ersten Mal als Schwiegertochter. Die ganze Ceremonie geschah bei verschlossenen Thüren im engsten Familienkreise. Nach derselben ward ein reiches Frühstück eingenommen. Um 1 Uhr ging der Festzug von hier über Lüttich, Tirlemout, Löwen, Mollers, wo gleichfalls überall ein festlicher Empfang vorbereitet worden war, nach Brüssel ab.

Brüssel, d. 21. August. Die gestern eingetroffene Herzogin von Brabant soll in Folge der Mühen und Aufregung der letzten Tage etwas unwohl sein. Der König hat daher befohlen, daß die Civiltrauung, die heute Nachmittag 1 Uhr stattfinden sollte, aufgeschoben werde.

Dänemark.

Kopenhagen, d. 20. Aug. Unter demselben Datum (14.), unter welchem das Patent, durch welches die schleswigsche Provinz

vom 25. November 1828 an den Grafen Nesselrode enthält darüber Folgendes:

„Als das kaiserliche Cabinet die Frage prüfte, ob es zweckmäßig sei, zu den Waffen zu greifen, mochte die Dringlichkeit des Schrittes zweifelhaft erscheinen. Die Erfahrung, die wir eben gemacht haben, läßt keinen Widerspruch mehr zu gegen die Zweckmäßigkeit des eingeschlagenen Verfahrens. Der Kaiser hat das neue türkische System auf die Probe gestellt und gefunden, daß es die Keime einer physischen und moralischen Organisation enthält, die früher fehlte. Wenn der Sultan im Stande gewesen ist, uns einen entschlosseneren und regelmäßigeren Widerstand entgegen zu setzen, wo er kaum die Elemente seiner neuen Organisation um sich versammeln konnte, einen wie furchtbaren Gegner würden wir dann an ihm gefunden haben, wenn er Zeit gehabt hätte, seine Reformen zu befestigen und die natürliche Saugwehr undurchdringlich zu machen, die jetzt, wo die Kunst noch nichts für sie gethan, uns so viel Schwierigkeiten gemacht hat. Bei dieser Lage der Dinge müssen wir uns beglückwünschen, daß wir die Pforte angegriffen haben, ehe sie noch gefährlicher geworden.“

Rußland sucht die Mittel, das türkische Reich „in seinem Zustande zu erhalten“, d. h. es will nicht dulden, daß es mit den Reformen dort Ernst wird. Der Krieg von 1828 ward begonnen, um Mahmud's Reformen im Reime zu ersticken; der Einfall der Russen in die Donauländer 1853 ist erfolgt, um die verhängigen Reformen des gegenwärtigen Sultans zu stören. Das geschieht alles im Namen der „Stärkung der konservativen Elemente in Europa!“ Wird dies Deutschland versehen? Wird es begreifen, wie groß das Interesse Rußlands ist, Deutschland in seiner alten Zerissenheit und Preußen unter dem Drucke deutscher Eifersucht zu erhalten? Auch die orientalischen Wirren beweisen wiederum, daß der deutsche Bundesstaat ein europäisches Bedürfnis ist.

In neuesten Schriften sind erschienen:
de Beaumont-Wassy, das russische Reich seit dem Wiener Congreß. Leipzig. 1 Zhr.
Becker, C., Wien in der Nacht. 4 Bde. Wien. 2 Zhr.
Der Göttinger, Zeitschrift für das Ingenieurwesen. Herausgegeben von Bauer. Neue Folge. 1. Band. 1. Heft. pro 1 Band, 1.—8. Heft. Freiburg. 7 Zhr. 10 Sgr.
Frankel, S., Musterstudie aus englischen Classikern. Deutsch zum Rückübersehen ins Englische. Berlin. 22 1/2 Sgr.
Schulze, G., der Bund zwischen Christo und den Christen. Wesel. 7 1/2 Sgr.
Sch, S. A., Lateinisch-deutsches Handwörterbuch. Leipzig. 1 Zhr. 15 Sgr.
Das Stempel-Gesetz für die preussischen Staaten vom 7. März 1822, mit den späterhin ergangenen gesetzlichen Verordnungen und Erläuterungen, und als Anhang, das Gesetz über das Postwesen vom 5. Juni 1852. Herausgegeben von Krieg. Wesel. 15 Sgr.
Schreib- und Terminatender auf das Jahr 1854. Berlin. 22 1/2 Sgr.
Schulz, C. W., Reise in das gelobte Land. 2. Auflage. Mühlheim. 1 Zhr. 10 Sgr.
Siddur. Gebetbuch für Israeliten. Königsberg. 8 Sgr.
Wolfer, M., die praktische Gewerbeschule; enthaltend eine gründliche Anweisung zum Auftragen und Berechnen der wichtigsten geometrischen Flächen und Körper u. Leipzig. 17 1/2 Sgr.

zialstände-Verammlung zum 5. Octbr. nach Flensburg berufen wird, ausgefertigt worden, ist auch ein Patent erlassen worden, welches die beratenden hollsteinischen Provinzialstände zu demselben Tage (5. October) nach Tzeboe einberuft. Zum Kommissarius der hollsteinischen Ständeversammlung ist der Geheim Konferenzrath Kammerherr Landdrost Scheel in Pinneberg, vor 1848 Präsident der schlesw.-hollst. Regierung in Schleswig, ernannt.

Orientalische Angelegenheiten.

Die neuesten eingegangenen Nachrichten melden, daß die Pforte den Wiener Vergleichsvorschlag angenommen habe; die betreffenden Mittheilungen lauten aber noch sehr unbestimmt. Am bestimmtesten drückt sich die Wiener „Presse“ aus; sie meldet: „Wie wir im Börsenberichte unseres Abendblattes erwähnten, ist uns heute aus verlässlicher Quelle die auf außerordentlichem Wege hier eingetroffene Nachricht zugekommen, daß die Pforte in einem am 13. d. abgehaltenen Konseil den Wiener Notenentwurf zur Beilegung der türkisch-russischen Differenz angenommen hat.“

Die Königin von England ist auch noch nicht in der Lage gewesen, ihrem Parlamente bei dessen Vertagung die Lösung der Differenz verbindlich zu können (s. London). Am Tage vorher hatte sogar die „Times“ die Möglichkeit eines Krieges deutlicher durchblicken lassen als je vorher. Sie hat „stets nur für zu wahrscheinlich gehalten, daß das Benehmen Russlands gegen die Türkei eine gerechte und unumgängliche Veranlassung zum Kriege darbiete.“

Daß nach einzelnen Andeutungen in gewissen Blättern bereits eine neue Verwickelung drohe, die sich auf die Flüchtlingsfrage bezieht, scheint sich zu bestätigen. Dem „Wanderer“ wird aus Konstantinopel vom 8. August geschrieben: „Herr v. Bruck verlangt die Internirung aller politischen Flüchtlinge. Hr. de la Cour soll dieses Begehren unterstützen, nur Lord Redcliffe wäre demselben nicht geneigt. Inzwischen hat man der Polizei anbefohlen, alle Flüchtlinge, die ohne Beschäftigung sind, auf eine Liste zu setzen.“

Asien.

Die Schiffe der amerik.-japanischen Expedition sollten sich am 5. Juni zu Napakiang der Fleutegruppe versammeln, am 18. nach Nagasaki gehen und von dort nach Jedo. Kommodore Perez wird versuchen, so lauten die Verhaltungsbefehle, seine Aufträge in friedlicher Weise zu vollziehen. Wollen die Japaner sich diesem nicht fügen, so schießt man zu Waffengewalt. Die Expedition ist so stark, daß sie erlangen kann, was man will. Rußland hat, so lauten Privatnachrichten aus Shanghai, im Oktober (1852) eine Gesandtschaft nach Peking gesandt und dem Kaiser seine Hülfe anbieten lassen. Der Czar wolle sie auf eigene Kosten senden, unter der Be-

dingung, daß sich die Mandchu zur Abtretung einiger Länder in Mittelasien, wahrscheinlich der kleinen Bucharei oder Tibet, verständigen. — Die Regierung zu Washington empfiehlt ihrem Minister in China die strengste Neutralität, jedoch mit dem wichtigen Zusatz, alsbald einzuschreiten, sobald eine andere Nation Partei ergreift. Sollten nun die Mandchu in ihrer jetzigen großen Bedrängnis, was man für wahrscheinlich hält, irgend eine russische Hülfe in Anspruch nehmen, so könnten Russen und die Vereinigten Staaten sich schon in der nächsten Zeit im östlichen Asien und westlichen Amerika feindlich begegnen. Daß einstens hier ein Zusammenstoß stattfinden wird und muß, darüber waltet jetzt kein Zweifel mehr. Ebenowenig darüber, daß europäische oder amerikanische Offiziere bei dem chinesisch-christlichen Heere Dienste genommen haben. Diese denkwürdige Thatfache wird absichtlich mit dem dichtesten Schleier des Geheimnisses umzogen. Die Eifersucht zwischen den beiden Weltstaaten diesseits und jenseits des atlantischen Oceans wächst mit jedem Tage. Keiner von beiden würde dulden, daß Unterthanen des einen oder anderen Staates gegen die Mandchu kämpfen. Dies wissen die fremden Söldlinge im Heere des Ciente, und entziehen sich jeder Verbindung mit ihren Landsleuten.

Aus der Provinz Sachsen.

— Erfurt, d. 17. August. Obgleich die Katholiken nur einen sehr kleinen Theil der hiesigen Bevölkerung bilden, sind nach der „E. Z.“ hier dennoch zwei Jesuiten patres eingetroffen. Einer derselben hat bereits am vergangenen Sonntage in der Kirche des Ursulinerklosters gepredigt, und am nächsten Sonntage werden beide in der Domkirche eine Mission abhalten.

Nachrichten aus Halle.

Am 23. August.
— Der Oberkellner Schäfer aus Artern, welchem in Folge seiner auf der Eisenbahn erhaltenen Verletzungen beide Arme abgenommen werden mußten, ist gestern Morgen gestorben.

Das am 22. d. M. ausgegebene 43. Stück der Ges.-Sammlung enthält unter

Nr. 3816. den Vertrag zwischen Preußen und anderen Staaten des deutschen Bundes einerseits und den Vereinigten Staaten von Nordamerika andererseits wegen der in gewissen Fällen zu gewährenden Auslieferung der dort zur Justiz fähigen Verbrecher. Vom 16. Juni 1852. Nach Additional-Artikel vom 16. November 1852 und unter

Nr. 3817. den Allerhöchsten Erlaß vom 13. Juli 1853, betreffend die Verleihung der fiskalischen Vorechte zum Bau und zur Unterhaltung einer Gemeinde-Ghauffee von der Staatsstraße in Sandern über Bellefeld bis zur Provinzial-Brennstraße bei Dipe.

Bekanntmachungen.

Civoli-Theater in Halle.

Abonnement suspendu.
Zum Benefiz der Familie Harprecht.
Mittwoch den 24. August:
Zum ersten Male:

Die Bastille,

oder:

Wer andern eine Grube gräbt, fällt selbst hinein,

Auffspiel in 3 Abtheilungen von Berger.

I. Abtheilung: Der Garten-Intendant.

II. Abth.: Ein Lettre de cachet.

III. Abth.: Die drei verliebten Käfer.

Zu dieser Vorstellung ladet zu einem recht zahlreichen Besuch ganz ergebenst ein die Familie Harprecht.

Billets für die heutige Vorstellung gültig sind à 3 $\frac{1}{2}$ in meiner Wohnung, Geißestraße Nr. 1193, bei Herrn Bäckermeister Benne, bis Nachmittags 4 Uhr zu haben. Jeder Erwachsene kann ein Kind unter 10 Jahren frei einführen.

Anfang 6 Uhr, Ende nach 8 Uhr.

Casseneröffnung um 5 Uhr.

Verkauf eines Grundstücks,

welches sich seiner Größe wegen und seines an der Saale gelegenen großen Gartens zu jedem Geschäftsbetriebe eignet. Nr. 2118.

F. C. Scharre Wwe.

Englisches, französisches und rheinländisches Jagd- und Scheiben-Pulver, englisches gewaltes Patent-Schrot und Posten in allen Nummern, Zünd- oder Kupferhütchen von Sellier & Delot und von Dreise & Collenbusch mit und ohne Kupferdecke, Ladepfropfen und weiches Blei empfehlen zu den billigsten Preisen W. Fürstenberg & Sohn.

Lilien-Saft.

Französisches patentirtes
Schönheits- und Gesundheits-Mittel
der
Société Hygienique zu Paris.

Gegen Mängel und Unvollkommenheiten der Haut
und zur
Erhaltung und Verschönerung derselben.

Ganz besonders kann ich obigen Lilien-Saft gegen Sommersprossen und von der Sonne gebräunte und vergelbte Haut empfehlen und garantire ich, daß bei richtigem Gebrauch, welcher sehr einfach ist, in einem Zeitraum von etwa 14 Tagen alle besagten Mängel beseitigt sein müssen (bei Herausgabe des gestifteten Kaufgeldes). Auch wird die Frische und Zartheit der Haut ganz besonders gehoben.

Obiger unschätzbarer Lilien-Saft wird à Flac. zu 20 und 25 $\frac{1}{2}$ empfohlen von

Herm. Schöttler

in Halle a/S., große Ulrichstraße Nr. 4.

P. S.

Gleichzeitig beehre ich mich, mein *Magasin de Paris*, mit den ausgewähltesten Toilette-Gegenständen, sowie meine *Haarschneide-Salons* hiermit bestens zu empfehlen.

Heiraths-Gesuch.

Ein gebildeter, reiblicher und kräftiger junger Mann von 30 Jahren, Mitglied einer angesehenen, in den besten Verhältnissen lebenden Familie und Vorsteher eines umfangreichen Geschäfts in einer der größeren Städte Thüringens, sucht auf diesem Wege, — der ihm als ein praktisches und bei seinem zurückhaltenden Wesen zugleich als ein leichtern Mittel erscheint, — eine Lebensgefährtin, die bei angemessenem Alter eine angenehme Persönlichkeit, die größte Unbescholtenheit und diejenigen Eigenschaften des Herzens besitzt, welche die Grundbedingungen für eine glückliche Ehe sind. — Obgleich der junge Mann vermögend und im vollen Besitze derjenigen Mit-

tel ist, um seiner zukünftigen Gattin eine angenehme, sorgenfreie Existenz zu bereiten, so bleibt doch auch ihrer Seite ein seinen Verhältnissen angemessenes Vermögen wünschenswerth. Daß in dieser Angelegenheit die strengste Verschwiegenheit beobachtet wird, bedarf wohl nicht erst der Versicherung. Möglichst rückhaltlos und unumwundene Mittheilungen, auf die sofort das Weitere erfolgen soll, erbittet man franco unter der Chiffre: G. F. E. # 99, poste restante Naumburg a/Saale.

Gute reife *Sauerkirschen* ohne Stiele kaufen noch *Giesler & Börsch*.

Nebhühner und Saasen
 Kaufe auch in diesem Jahre und zahle bei frischer Waare jederzeit die höchsten Preise.
Julius Kramm, große Ulrichsstraße Nr. 13.

Weintraube.
Heute, Mittwoch, den 24. August Concert.
 Zur Aufführung kommt: **Charivari**, großes Potpourri von Zulechner mit brillanter Schlussdecoration. Anfang 4 Uhr.
E. John, Stadt-Musikdirector.

Ein kleiner schwarzer Hund, auf den Namen „**Mylord**“ hörend, ist vor einigen Tagen abhanden gekommen; es wird gebeten, denselben gegen eine angemessene Belohnung gr. Braubaugasse Nr. 360 abzugeben.

Ein Landgut mit 276 M. Morgen Areal, dabei eine Windmühle mit Haus und Scheune, soll eiligst für den äußerst billigen Preis von 12,000 \mathcal{M} verkauft werden. Alles Nähere durch **J. G. Fiedler** in Halle a/S.

Ganz nahe am Markte ist ein Laden zu vermieten und zu Michaelis zu beziehen. Zu erfragen bei **Jordan** in Halle, Leipzigerstraße im „goldenen Löwen“.

Ein Lehrling findet in meinem Materialgeschäft sofort oder zu Michaelis Platz.
C. A. Frankeberg,
 Dberglauch Nr. 1896 a.

Fonds- und Geld-Cours.
 Berlin, den 22. August.

Amtlich.			Fonds-Cours.			Bf. Brief.			Geld.			Pr. B. Pr. II. Ser.			Bf. Brief.			Geld.		
Fonds-Cours.	Bf.	Brief.	Geld.	Nachn. = Mastricht	Bf.	Brief.	Geld.	Pr. B. Pr. II. Ser.	Bf.	Brief.	Geld.	Pr. B. Pr. II. Ser.	Bf.	Brief.	Geld.	Pr. B. Pr. II. Ser.	Bf.	Brief.	Geld.	
Pr. Freiw. Ant.	4 1/2	103	100 1/2	voll eingiebt	—	83 1/4	82 1/4	Rheinische	—	85 3/4	84 3/4	do. (Stamm) Pr.	4	—	—	do. Priorit.	5	102 3/4	102 3/4	
St. Ant. von 1850	4 1/2	103	102 1/2	do. Priorit.	5	102 3/4	102 3/4	do. v. Staat	3 1/2	—	—	do. v. Staat	3 1/2	—	—	do. v. Staat	3 1/2	—	—	
do. von 1852	4 1/2	103	102 1/2	Bel. Ansh. Lit. A.	—	—	—	do. v. Staat	3 1/2	—	—	do. v. Staat	3 1/2	—	—	do. v. Staat	3 1/2	—	—	
do. von 1853	4 1/2	103	102 1/2	u. B.	—	135 1/4	134 1/4	do. v. Staat	3 1/2	—	—	do. v. Staat	3 1/2	—	—	do. v. Staat	3 1/2	—	—	
Staats-Schuldsch.	3 1/2	93 3/4	92 3/4	do. Prioritäts	4	—	99 1/2	Stargard-Posen	4 1/2	95	—	do. Prioritäts	4 1/2	95	—	do. Prioritäts	4 1/2	95	—	
Prämien-Scheine d.	—	—	—	Bel. = Hamburger	—	—	—	Thüringer	4 1/2	113	112	do. Prioritäts	4 1/2	102 1/4	101 3/4	do. Prioritäts	4 1/2	—	—	
Seebanf. à 50 \mathcal{M}	—	143 1/4	142 3/4	do. Prioritäts	4 1/2	103 3/4	103 3/4	do. Prior.	4 1/2	102 1/4	101 3/4	do. Prioritäts	4 1/2	—	—	do. Prioritäts	4 1/2	—	—	
Kurs u. Remitt.	3 1/2	91 1/2	91 1/2	do. do. II. Em.	4 1/2	—	—	Wilsb. = (Cofst)	—	—	—	do. Prioritäts	4 1/2	—	—	do. Prioritäts	4 1/2	—	—	
Schuldversch.	3 1/2	102 1/2	101 1/4	Bel. = Hamb.	—	—	—	Dderberg	—	—	—	do. Prioritäts	4 1/2	—	—	do. Prioritäts	4 1/2	—	—	
Pr. = Ant. = Dbl.	3 1/2	92	92	do. do. Lit. D.	4 1/2	101 1/2	100 3/4	do. Prior.	4 1/2	101 1/2	100 3/4	do. Prioritäts	4 1/2	—	—	do. Prioritäts	4 1/2	—	—	
do. = do.	3 1/2	92	92	Berlin = Steiner	—	150 1/2	—	Nicht amtlich	—	—	—	do. Prioritäts	4 1/2	—	—	do. Prioritäts	4 1/2	—	—	
K. = u. An. = Pdbt.	3 1/2	100 1/4	99 3/4	do. Prior. = Dbl.	4 1/2	—	—	In u. ausländ.	—	—	—	do. Prioritäts	4 1/2	—	—	do. Prioritäts	4 1/2	—	—	
Diskont.	3 1/2	97 1/2	97 1/2	Bel. = Sch. = Frb.	—	—	—	Gifenb. = Stamm	—	—	—	do. Prioritäts	4 1/2	—	—	do. Prioritäts	4 1/2	—	—	
Pommersche do.	3 1/2	99 3/4	99 3/4	Gais. = Windener	3 1/2	—	121 1/4	Actien u. Duit-	—	—	—	do. Prioritäts	4 1/2	—	—	do. Prioritäts	4 1/2	—	—	
Pommersche do.	3 1/2	99 3/4	99 3/4	do. do. II. Em.	5	101 1/4	—	tungsboogen.	—	—	—	do. Prioritäts	4 1/2	—	—	do. Prioritäts	4 1/2	—	—	
Pommersche do.	3 1/2	99 3/4	99 3/4	do. do.	4	99 3/4	—	Umferd. = Rortter.	4	83	82	do. Prioritäts	4 1/2	—	—	do. Prioritäts	4 1/2	—	—	
Pommersche do.	3 1/2	99 3/4	99 3/4	Düsseld. = Elberf.	4	—	—	Caracas = Bernburg	2 1/2	—	—	do. Prioritäts	4 1/2	—	—	do. Prioritäts	4 1/2	—	—	
Pommersche do.	3 1/2	99 3/4	99 3/4	do. Prioritäts	4	—	—	Caracas = Bernburg	2 1/2	—	—	do. Prioritäts	4 1/2	—	—	do. Prioritäts	4 1/2	—	—	
Pommersche do.	3 1/2	99 3/4	99 3/4	do. Prioritäts	5	—	—	Caracas = Bernburg	2 1/2	—	—	do. Prioritäts	4 1/2	—	—	do. Prioritäts	4 1/2	—	—	
Pommersche do.	3 1/2	99 3/4	99 3/4	Magd. = Salberk.	—	192	191	Kiel = Altona	4	109 1/2	—	do. Prioritäts	4 1/2	—	—	do. Prioritäts	4 1/2	—	—	
Pommersche do.	3 1/2	99 3/4	99 3/4	Magd. = Salberk.	—	192	191	Ribben = Flörsch.	4	—	90	do. Prioritäts	4 1/2	—	—	do. Prioritäts	4 1/2	—	—	
Pommersche do.	3 1/2	99 3/4	99 3/4	Magd. = Salberk.	—	192	191	Ribben = Flörsch.	4	—	90	do. Prioritäts	4 1/2	—	—	do. Prioritäts	4 1/2	—	—	
Pommersche do.	3 1/2	99 3/4	99 3/4	Magd. = Salberk.	—	192	191	Ribben = Flörsch.	4	—	90	do. Prioritäts	4 1/2	—	—	do. Prioritäts	4 1/2	—	—	
Pommersche do.	3 1/2	99 3/4	99 3/4	Magd. = Salberk.	—	192	191	Ribben = Flörsch.	4	—	90	do. Prioritäts	4 1/2	—	—	do. Prioritäts	4 1/2	—	—	
Pommersche do.	3 1/2	99 3/4	99 3/4	Magd. = Salberk.	—	192	191	Ribben = Flörsch.	4	—	90	do. Prioritäts	4 1/2	—	—	do. Prioritäts	4 1/2	—	—	
Pommersche do.	3 1/2	99 3/4	99 3/4	Magd. = Salberk.	—	192	191	Ribben = Flörsch.	4	—	90	do. Prioritäts	4 1/2	—	—	do. Prioritäts	4 1/2	—	—	
Pommersche do.	3 1/2	99 3/4	99 3/4	Magd. = Salberk.	—	192	191	Ribben = Flörsch.	4	—	90	do. Prioritäts	4 1/2	—	—	do. Prioritäts	4 1/2	—	—	
Pommersche do.	3 1/2	99 3/4	99 3/4	Magd. = Salberk.	—	192	191	Ribben = Flörsch.	4	—	90	do. Prioritäts	4 1/2	—	—	do. Prioritäts	4 1/2	—	—	
Pommersche do.	3 1/2	99 3/4	99 3/4	Magd. = Salberk.	—	192	191	Ribben = Flörsch.	4	—	90	do. Prioritäts	4 1/2	—	—	do. Prioritäts	4 1/2	—	—	
Pommersche do.	3 1/2	99 3/4	99 3/4	Magd. = Salberk.	—	192	191	Ribben = Flörsch.	4	—	90	do. Prioritäts	4 1/2	—	—	do. Prioritäts	4 1/2	—	—	
Pommersche do.	3 1/2	99 3/4	99 3/4	Magd. = Salberk.	—	192	191	Ribben = Flörsch.	4	—	90	do. Prioritäts	4 1/2	—	—	do. Prioritäts	4 1/2	—	—	
Pommersche do.	3 1/2	99 3/4	99 3/4	Magd. = Salberk.	—	192	191	Ribben = Flörsch.	4	—	90	do. Prioritäts	4 1/2	—	—	do. Prioritäts	4 1/2	—	—	
Pommersche do.	3 1/2	99 3/4	99 3/4	Magd. = Salberk.	—	192	191	Ribben = Flörsch.	4	—	90	do. Prioritäts	4 1/2	—	—	do. Prioritäts	4 1/2	—	—	
Pommersche do.	3 1/2	99 3/4	99 3/4	Magd. = Salberk.	—	192	191	Ribben = Flörsch.	4	—	90	do. Prioritäts	4 1/2	—	—	do. Prioritäts	4 1/2	—	—	
Pommersche do.	3 1/2	99 3/4	99 3/4	Magd. = Salberk.	—	192	191	Ribben = Flörsch.	4	—	90	do. Prioritäts	4 1/2	—	—	do. Prioritäts	4 1/2	—	—	
Pommersche do.	3 1/2	99 3/4	99 3/4	Magd. = Salberk.	—	192	191	Ribben = Flörsch.	4	—	90	do. Prioritäts	4 1/2	—	—	do. Prioritäts	4 1/2	—	—	
Pommersche do.	3 1/2	99 3/4	99 3/4	Magd. = Salberk.	—	192	191	Ribben = Flörsch.	4	—	90	do. Prioritäts	4 1/2	—	—	do. Prioritäts	4 1/2	—	—	
Pommersche do.	3 1/2	99 3/4	99 3/4	Magd. = Salberk.	—	192	191	Ribben = Flörsch.	4	—	90	do. Prioritäts	4 1/2	—	—	do. Prioritäts	4 1/2	—	—	
Pommersche do.	3 1/2	99 3/4	99 3/4	Magd. = Salberk.	—	192	191	Ribben = Flörsch.	4	—	90	do. Prioritäts	4 1/2	—	—	do. Prioritäts	4 1/2	—	—	
Pommersche do.	3 1/2	99 3/4	99 3/4	Magd. = Salberk.	—	192	191	Ribben = Flörsch.	4	—	90	do. Prioritäts	4 1/2	—	—	do. Prioritäts	4 1/2	—	—	
Pommersche do.	3 1/2	99 3/4	99 3/4	Magd. = Salberk.	—	192	191	Ribben = Flörsch.	4	—	90	do. Prioritäts	4 1/2	—	—	do. Prioritäts	4 1/2	—	—	
Pommersche do.	3 1/2	99 3/4	99 3/4	Magd. = Salberk.	—	192	191	Ribben = Flörsch.	4	—	90	do. Prioritäts	4 1/2	—	—	do. Prioritäts	4 1/2	—	—	
Pommersche do.	3 1/2	99 3/4	99 3/4	Magd. = Salberk.	—	192	191	Ribben = Flörsch.	4	—	90	do. Prioritäts	4 1/2	—	—	do. Prioritäts	4 1/2	—	—	
Pommersche do.	3 1/2	99 3/4	99 3/4	Magd. = Salberk.	—	192	191	Ribben = Flörsch.	4	—	90	do. Prioritäts	4 1/2	—	—	do. Prioritäts	4 1/2	—	—	
Pommersche do.	3 1/2	99 3/4	99 3/4	Magd. = Salberk.	—	192	191	Ribben = Flörsch.	4	—	90	do. Prioritäts	4 1/2	—	—	do. Prioritäts	4 1/2	—	—	
Pommersche do.	3 1/2	99 3/4	99 3/4	Magd. = Salberk.	—	192	191	Ribben = Flörsch.	4	—	90	do. Prioritäts	4 1/2	—	—	do. Prioritäts	4 1/2	—	—	
Pommersche do.	3 1/2	99 3/4	99 3/4	Magd. = Salberk.	—	192	191	Ribben = Flörsch.	4	—	90	do. Prioritäts	4 1/2	—	—	do. Prioritäts	4 1/2	—	—	
Pommersche do.	3 1/2	99 3/4	99 3/4	Magd. = Salberk.	—	192	191	Ribben = Flörsch.	4	—	90	do. Prioritäts	4 1/2	—	—	do. Prioritäts	4 1/2	—	—	
Pommersche do.	3 1/2	99 3/4	99 3/4	Magd. = Salberk.	—	192	191	Ribben = Flörsch.	4	—	90	do. Prioritäts	4 1/2	—	—	do. Prioritäts	4 1/2	—	—	
Pommersche do.	3 1/2	99 3/4	99 3/4	Magd. = Salberk.	—	192	191	Ribben = Flörsch.	4	—	90	do. Prioritäts	4 1/2	—	—	do. Prioritäts	4 1/2	—	—	
Pommersche do.	3 1/2	99 3/4	99 3/4	Magd. = Salberk.	—	192	191	Ribben = Flörsch.	4	—	90	do. Prioritäts	4 1/2	—	—	do. Prioritäts	4 1/2	—	—	
Pommersche do.	3 1/2	99 3/4	99 3/4	Magd. = Salberk.	—	192	191	Ribben = Flörsch.	4	—	90	do. Prioritäts	4 1/2	—	—	do. Prioritäts	4 1/2	—	—	
Pommersche do.	3 1/2	99 3/4	99 3/4	Magd. = Salberk.	—	192	191	Ribben = Flörsch.	4	—	90	do. Prioritäts	4 1/2	—	—	do. Prioritäts	4 1/2	—	—	
Pommersche do.	3 1/2	99 3/4	99 3/4	Magd. = Salberk.	—	192	191	Ribben = Flörsch.	4	—	90	do. Prioritäts	4 1/2	—	—	do. Prioritäts	4 1/2	—	—	
Pommersche do.	3 1/2	99 3/4	99 3/4	Magd. = Salberk.	—	192	191	Ribben = Flörsch.	4	—	90	do. Prioritäts	4 1/2	—	—	do. Prioritäts	4 1/2	—	—	
Pommersche do.	3 1/2	99 3/4	99 3/4	Magd. = Salberk.	—	192	191	Ribben = Flörsch.	4	—	90	do. Prioritäts	4 1/2	—	—	do. Prioritäts	4 1/2	—	—	
Pommersche do.	3 1/2	99 3/4	99 3/4	Magd. = Salberk.	—	192	191	Ribben = Flörsch.	4	—	90	do. Prioritäts	4 1/2	—	—	do. Prioritäts	4 1/2	—	—	
Pommersche do.	3 1/2	99 3/4	99 3/4	Magd. = Salberk.	—	192	191	Ribben = Flörsch.	4	—	90	do. Prioritäts	4 1/2	—	—	do. Prioritäts	4 1/2	—	—	
Pommersche do.	3 1/2	99 3/4	99 3/4	Magd. = Salberk.																

Stalien.

Turin, d. 21. Aug. (Tel. Dep.) Aus Rom hier eingetroffene Nachrichten melden die Verhaftung römischer zu Civita Vecchia ge-

Orientalische Angelegenheiten.

Berlin, d. 22. Aug. Das „C. B.“ will erfahren haben, daß gestern entscheidende Nachrichten in der orientalischen Frage im Mi-

Naturwissenschaftlicher Verein für Sachsen und Thüringen. Sitzung am 17. August.

Nach Besichtigung der laufenden Geschäfte gab Herr Siebel mit Bezugnahme auf Herrn Burmeister's Bericht über seinen die Gliederung der Wirbelsäule in Brust- und Lendengegend betreffenden Vortrag (vergl. Nr. 88 und 191 dieser Ztg.) historische Belege zur Erledigung der angeregten Prioritätsfrage. Er wies nach, daß schon den älteren Anatomen die entgegengesetzte Richtung der Dornfortsätze bekannt gewesen sei (z. B. G. Fischer: Anatomie der Maki, 1804 u. v. a.) und daß, ohne anderer Angaben zu bedürfen (Vainville, Geoffroy, St. Hilaire, Owen) Duvernoy in Cuvier loc. anat. comp. 1835 I. 195 diese Eigenthümlichkeit zur Untertheilung der menschlichen Wirbelsäule von der der Säugethiere benutzte habe. Specieller ist diese Unterscheidung in einer unter Herrn Münter's Autorität bearbeiteten Inaugural-Dissertation (Halle 1848) von Herrn Ziemann dargestellt worden. Herr Münter nennt hierin die Stelle der Wirbelsäule, in welcher die entgegengesetzten Dornfortsätze zusammentreffen, das punctum inclinationis, wofür schon früher Herr Burmeister diese Eigenthümlichkeit mit dem Namen der Antiklinie der Wirbelsäule besetzt hat. Herrn Siebel's Vortrag (Zeitschrift des Vereins I. April S. 261) setzte die entgegengesetzte Richtung der Dornfortsätze daher als bekannt voraus und wies, indem er sich auf einen gesetzmäßigen Gegenfall in der Humpfwirbelsäule des Säugthierfetus zurückführte, darin den einzigen naturgemäßen Charakter zur Gliederung der Brust- und Lendengegend nach. Zu dieser neuen Deutung der Antiklinie sah sich Herr Siebel genöthigt, weil bisher alle Osteologen ohne Ausnahme die Brustwirbel nach den Rippen zählen und die dahinterliegenden rippenlos als Lendenwirbel betrachten. Die Abgrenzung durch den diaphragmatischen Wirbel dagegen ist eine naturgemäße, weil sie in der Wirbelsäule selbst gegeben. Sie ist auch bei den Säugethieren nachweisbar, denen die Antiklinie der Dornfortsätze oder das punctum inclinationis fehlt. Sie ist die allein notwendige, weil von dem diaphragmatischen Wirbel aus die Entwicklung der Wirbelsäule nach vorn und nach hinten schon in dem frühesten Embryonalstadium erfolgt.

Herr Fetscher'sche stellte einen bei der Beschreibung des zum Messen der Lufterstrecktheit dienenden Instrumente in der Sitzung am 3. d. M. zur Sprache gekommenen Punkt auf. — Sodann theilte er mit, daß durch eine zufällige Beobachtung Dufour's, als er im Moment des Sonnenaufganges bei reinem Himmel, die Berner Alpen von Debe aus durch ein Fernrohr betrachtete, wahrscheinlich geworden ist, die auffallenden Erscheinungen, welche man bei totalen Sonnenfinsternissen wahrnimmt, seien nichts anderes als optische Täuschungen, Phänomene der Stimmung (mirage). Solche sind die Lichtkrenen, welche den Mond umgeben, die röhlichen Lichtbüschel, welche aus demselben hervorströmen, und die auf seiner Oberseite erscheinenden Lichtpunkte. Letztere nennt man gewöhnlich Wolff's Löcher, weil dieser Seefahrer bei einer totalen Sonnenfinsterniß 1778 glaubte, die Sonne durch Spalten in der Monde zu sehen. Andere gingen noch weiter und nahmen an, der ungetrennte Begleiter unserer Erde sei von einer Art Tunnel durchbohrt, dessen Länge Waly fogar auf 750 Kilometer berechnete und von dem er angiebt, daß er 36 Kilometer vom Rande des Mondes abstehe. Schon 1745 suchten zwei Astronomen, de L'Isle und Lahire diese Erscheinungen dadurch sich zu verschaffen, daß sie zwischen sich und der Sonne einen opaken Körper aufstellten, der jedoch gegen den Mond zu klein ist und zu nahe steht, als daß er bedeutende Wirkungen ausüben könne. Als Neugeborene der Beobachtungen Dufour's der Pariser Academie vorlegte, erinnerte Faye daran, daß er bereits bei verschiedenen Gelegenheiten durch Zeichnungen und Rechnungen das Vorhandensein aller zur Hervorbringung der Stimmung geeigneten Umstände bei Sonnenfinsternissen zu zeigen versucht habe, welche Ansicht von vielen Astronomen, namentlich dem Director der Sternwarte zu Greenwich, Airy, mehr oder weniger bestritten wurde. Faye's Ansicht gewinnt an Wahrscheinlichkeit durch die Beobachtungen über jene Erscheinungen bei der Sonnenfinsterniß vom 28.

Juli 1851, die sehr verschieden mitgetheilt werden von Personen, die nur zwei Meilen von einander entfernt waren, ja selbst von solchen, die sich in demselben Hause befanden, und diese Verschiedenheit läßt sich kaum anders erklären als durch optische Täuschung. Die Schweiz mit ihren hohen Bergen ist ein ungemein begünstigtes Land zur Beobachtung dieser interessanten Erscheinungen und wenn auch nicht an allen Tagen die günstigen Umstände zur Beobachtung vorhanden sind, so wird es doch den aufmerksamen Forschern dort gelingen, die streitige Frage zur Entscheidung zu bringen.

Herr Thamhain berichtet über die Untersuchungen, welche Koblentz in Betreff der Schwellgewebe und Infarcte angestellt hat. Aus dem genau erforschten Verhalten der Gefäße in ersteren, die K. an guten Präparaten studirte, leitet er die Anschwellung der Schleimhaut bei chronischen Schnupfen her und findet in der Senkung des Blutes nach den tiefsten Stellen den Grund, weshalb bei solchen Zuständen das Nasenloch der Seite, auf der man liegt, verstopft ist. Profuses Nasenbluten, sowie reichliche Secretionen bei stehenden Schnupfen werden aus der eigenthümlichen Anordnung der Gefäße und Drüsen ebenfalls erklärt. — Unter Infarcten versteht K. namentlich jene weislichen, zähen, persichturnförmig zusammenhängenden Massen, die mit dem Strubhagen, besonders bei Unterleibschmerzen selten allein abgehen, die jedoch von jenen plastischen Exsudaten — weislichen, zähen, fockigen Massen — in der Reconvalescenz nach Typhus und Ruhr verschieden sind. K. beobachtete eine große Uebereinstimmung derselben; eine eigene Organisation läßt sich jedoch nicht nachweisen. Bei der Analyse von getrockneten Infarcten fand K. 34,73 Fett, 20,02 in Alkohol löslich und 45,25 unlöslichen Rückstand. Seiner Ansicht nach sind sie keine Entzündungsprodukte, sondern eine Absonderung des Darmkanals, die sich mit Fett und Speiseresten mischt. Aufmerksamkeiten verdienen noch besondere seine Fäzern, die K. als Schimmelsäuren deutet, obwohl er die dichotome Theilung und die entsprechenden Sporen nicht wahrnehmen konnte. — In einer fettgefüllten Cyste eines kranken Ovarium fand K. Mäziden in großer Menge, die Ähnlichkeit mit pusillum crustaceum zeigten. K. nennt diesen Pity p. pygmaeum.

Herr Schliephacke legte das kaukasische Insektenpulver — von Pyrethrum caucasicum herkommend — vor, das im Handel vielfach verfälscht angetroffen wird. Mehrere Fliegen, die sich mit einer geringen Menge dieses Pulvers in einem Glase befanden, wurden sehr bald außerordentlich unruhig und nach wenigen Minuten trat der Tod ein. Die Wirkung ist um so auffallender, als der Geruch des Pulvers durchaus nur unbedeutend ist. Dasselbe eignet sich, der schnellen und sichern Wirkung wegen, ganz besonders zum Schutz wissenschaftlicher Sammlungen, — Herbarien, Insekten Sammlungen etc. — die man bisher auf mancherlei Art vergeblich gegen die Verheerungen der Insekten zu schützen gesucht hat.

Tendenliste.

- Angewonnen Fremde vom 22. bis 23. August.
Krauspritz: Dr. Major Kambs u. Dr. Fleut. a. Adur. Bastian a. Torgau, Die Hr. Prof. Dr. Zerschhammer a. Kiel, Dr. Kar. a. Wien. Dr. Bürgerm. Kempf a. Aachen. Dr. Chemier Gabemann a. Schweinfurt. Die Hr. Kaufm. Siffens a. Braunschweig, Sippach a. Breslau, Müller a. Breg.
Stadt Zwickau: Dr. Parit. v. Bergen u. Dr. Geh. Rath Greiffner a. B. lin. Hr. Bachmann u. Hr. Käse a. Rostock. Die Hr. Kaufm. Meyer a. Hamburg, Warkentin a. Magdeburg, Fesek a. Wernigerode, Partung a. B. lin, Müller a. Hannover.
Goldner Ring: Dr. Parit. v. Rabajinskiy a. Warschau. Hr. Gutsh. v. Hohenberg a. Brünn. Dr. Baumf. Zapf a. St. Wendel. Hr. Gabriel. Beversdorf a. Elberfeld. Dr. Handelsräthler Bach a. Bollerfelden. Dr. Keist. Raymond a. Straßburg. Die Hr. Kaufm. Siffens u. a. Ruffsch. Hr. a. Glauchau, Helmrich a. Magdeburg, Burthard a. Bingen.
Englischer Hof: Die Hr. Kaufm. Bertram a. Braunschweig, Gleicher a. Wittenberge. Dr. Agent Claus a. Achersteden. Hr. Gabriel. Buchwald a. Rahl. Dr. Amm. Post a. Medlenburg.
Goldner Löwe: Die Hr. Kaufm. Pann a. Breslau, Thienemann a. Naumburg. Dr. Instrument. Pfeiffer a. Berlin. Dr. Insp. Naumann a. Frankfurt. Hr. Defon. Munkel a. Hohennölsen. Hr. Müller Schneider a. Feutzig.
Stadt Hamburg: Dr. Mühlbaumstr. Keimer a. Neudöbel. Dr. Prem. v. Thien a. Mainz. Hr. v. Romann a. Warendburg. Die Hr. Kaufm. Köpfer a. Bismarck, Hedrich a. Bausen, Hämer a. Magdeburg.
Thüringer Kabinett: Dr. Regier. Rath Lottner a. Prettburg. Dr. Stadth. Rath Jost a. Berlin. Die Hr. Kaufm. Hänter a. Braunschweig, Engel a. Dresden, Kramer a. Meissen. Die Hr. Rent. Geh. Duell a. Borschau, Bauer a. Domburg. Frau Rent. Dr. Löwe a. Wien. Dr. Lehrer Schneider a. Emsladt.

Meteorologische Beobachtungen.

Table with 5 columns: Time (22. August, Morgens 6 Uhr, Nachm. 2 Uhr, Abends 10 Uhr, Tagesmittel) and 4 rows of weather data (Barometer, Luftdruck, Relat. Feuchtigk., Luftwärme).

Bekanntmachungen.

Sommerprossen

werden ganz sicher, ganz rein und ohne allen Nachtheil vertilgt durch den India-Extract, ein vollständig bewährtes, aus dem Orient stammendes Mittel, welches eben so leicht anzuwenden, als reinlich und auch für den zartesten Keint unschädlich ist. Das Fläschchen mit Gebrauchsanweisung kostet 2 Thlr. Preuß. und ist einzig zu beziehen von Dr. Ferd. Jansen in Weimar. Briefe und Gelber franco.





Thüringische Eisenbahn.

Das betheiligte Publikum wird hiermit benachrichtigt, daß die in einzelnen Fällen berechneten Speesen für den Uebergang der Güter in Halle vom 1. September ab theils ganz weggelassen, theils bedeutend ermäßigt sind. Näheres ist in unseren Güter-Expeditionen zu erfahren.
Erfurt, den 9. August 1853.

Die Direction der Thüringischen Eisenbahn-Gesellschaft.

Ich offerire so eben erhaltene **Beroneser Salami, Parmesan-Käse** (dreijährigen), in Paiben und ausgewogen, feinstes **Nizza** u. **Prov. Del**, **ächte Macaroni** in allen bekannten Façons und Farben.
G. Goldschmidt.

Hamburger Rauchfleisch u. Hamburger Rindszungen, 2 1/2 — 3 Z schwer, ist derzeit frisch angekommen.
G. Goldschmidt.

Vorzüglichsten **Bourdeaug** u. **Madaira-Essig** erlasse in Flaschen billigst.
G. Goldschmidt.

Sehr schöne **Holländische Matjes, Seringe** habe noch einen Transport erhalten.
G. Goldschmidt.

Sehr starke geräucherte **Alse** und **Gelée-Mal** empfiehlt, so eben angekommen, wie auch frischen **Hamburger Caviar**
G. Goldschmidt.

Marmor-Sachen.

Aufträge auf **Marmor-Platten**, dergleichen **Waschtisch-Aufsätze** in jeder beliebigen Form werden stets prompt ausgeführt von

A. F. Bila,
große Steinstraße Nr. 181.

Alle Reparaturen der Filz- u. Seidenhüte, U
Umarbeitungen nach den beliebigen Façons, **Färben** der weißen und grauen **Hüte** in jeder beliebigen Couleur wird aufs Beste und Schnellste besorgt in der
Hutfabrik von **L. Wedding**, Leipzigerstraße Nr. 283.

Kaufgesuch

eines **Grabbogens** ganz oder zur Hälfte.
Adr. an die **Berner'sche** Buchhandlung.

Offene Verwalterstelle

sosort zu besetzen durch **Carl Paetoldt.**

Eine mit guten Zeugnissen versehene **Laden-demoiselle**, welche so möglich schon in einem Geschäft gewesen ist, findet zum 1. September oder 1. October e. eine Stelle. Zu erfragen bei **Ed. Stükrath** in der Expedition dieser Zeitung.

Der Unterzeichnete beabsichtigt sein hier sub Nr. 10 belegenes **Koffathengut**, circa 1 Morgen großen **Obstgarten**, 17 Morgen **Land** incl. 4 Morgen **Obst-** und **Kirschpflanzungen**, aus freier Hand zu verkaufen, wozu sich Kauf-lustige jeden Tages bei ihm einfinden können.
Eisdorf bei Halle a/S.,
d. 22. August 1853.

Siegmond Dege.

Die zweite Etage, **gr. Ulrichsstraße Nr. 13**, welche die **Frau Amtmann** Bodenstein bewohnt, ist zum 15. October oder 1. Januar f. S. anderweitig zu vermieten. Näheres im **Laden.**

400 **R** liegen zum 1. October zum **Aus-leihen** bereit. Näheres sagt **Dr. Löwenberg**, Geiſtstraße Nr. 1281.

Ein in allen Branchen der **Gastwirthschaft** geübter **Kellner** sucht, um sich zu verändern, wo möglich schon zu **Michaelis** d. J. eine Con-dition. Näheres große **Märkerstraße** Nr. 405, eine Treppe hoch.

Ein Paar **fette Schweine** stehen zu **verkau-fen** **Neumarkt** Nr. 1131.

Ein **Schraubstock** und ein **Sperhorn**, mehrere **Zangen** und **Hammer** sind beim **Büchsenmacher Schröder** in der **Klausstraße** zu verkaufen.

Mein Lager von bestem geschmiedeten und gewalzten **Stabeisen**, **Quadrat-**, **Rund-** und **Bandeisen**, **Eisenblech**, **verzinnnten Blechen**, **Zinkblech**, **Stahl**, **Etagen-**, **Koch-**, **Quint-** und **Rundofen** in den neuesten und geschmackvollsten Modellen, **Kochröhren**, **Koch-** u. **Falzplatten**, **Rosten**, **gusseiserne Feuerungs-** und **Aschthüren**, **Schornstein-thüren** und alle übrigen in dies Fach schla-genden Artikel halte zur geneigten **Ab-nahme** empfohlen.

Ferd. Engelcke in **Halle a/S.**,
gr. Ulrichsstraße Nr. 50.

Frischen **Engl. Portland-** und **Roman-Cement**, **Mind. Roman-Cement** und **Stein-kohlentheer** empfing

Ferd. Engelcke,
gr. Ulrichsstraße Nr. 50.

Weiße Bettdecken

empfangen wieder in dem neuesten **Geschmack** und empfehlen solche zu **billigen Preisen.**

Senff & Pfabe,
große Ulrichsstraße Nr. 6.

Geflickte **Chemisets**, **Aermel**, **Kra-gen**, **Striche** und **Einsätze**, sehr elegante **Muster**, empfehlen billigst

Senff & Pfabe.

Spickaale

sind angekommen bei **Bolze.**

Frischen **Hamb. Caviar** billigst bei **Bolze.**

Der Lehrling **Otto Goppe** von **Cön-nern** ist nicht mehr in unserem Geschäft.
Halle a/S., den 22. August 1853.
Gebrüder Ziegler.

Gebauer-Schwefel'sche Buchdruckerei in **Halle.**

Hausverkauf.

Unterzeichneter ist Willens sein am **Markte** belegenes, neu massiv erbautes **Wohnhaus** aus freier Hand zu verkaufen. Dasselbe enthält zwei **Stuben** nebst **Kammern** und eignet sich zu jedem **Geschäft.**

Ebbejün, den 23. August 1853.

Friedrich Kloth.

Pferdeverkauf.

Ein fehlerfreies braunes **Ackerpferd** und ein 1 1/2 jähriges **Fohlen**, **braun** mit **Blässe**, hat **Bogel** in **Keingräfen-dorf** zu verkaufen.

In einer **lanständigen Familie** finden zu **Michaelis** 1 bis 2 **Pensionairinnen**, welche die **hiesigen Schulen** besuchen wollen; **freundliche Aufnahme.** Näheres **Herrenstraße** Nr. 2053, 1 Treppe.

In allen **Buchhandlungen** (in **Halle** in der **Pfeffer'schen** Buchhandlung) ist zu haben:

Vollständiges Handbuch der Bleichkunst.

Eine gründliche **Anleitung**, **Hanf**, **Leinen**, **Baumwolle**, **Wolle** und **Seide** im **rohen** Zu-stande und als **Gewebe**, so wie auch **Wachs**, **Badeschwamm**, **Schellack**, **Papier**, **Stroh** u. schnell, gut und mit **geringstem Aufwande** zu **bleichen.** Eine **vollständige Zusammenstellung** aller **Entdeckungen**, **Verbesserungen** und **neuen Verfahrenarten**, durch welche die **Bleichkunst** ausgebildet ist.

Von **Zul. v. Fontenelle.**
Mit 4 **Tafeln** **Abbild.** 8. geh. **Preis: 20 Sgr.**

Französische leere Wein-Dehstoffe, **wein-grün**, verkaufen **W. Fürstenberg & Sohn.**

Funkens Garten.

Zur 40jährigen **Jubelfeier** der **Schlacht** an der **Kragbach** wird nächsten **Freitag** den 26. August e. von **Abends 6 Uhr** ab das **dritte große National-Concert** bei **brillanter Gartenbeleuchtung** und **Feuerwerk** stattfinden.
F. Fittmann, **Musikdirector.**

Gesellschaftsgarten zur Maille.

Heute, **Mittwoch**, **frischen Obst-** und **Kaffeelichen.**
W. Bügler.

Nachruf an den **Rittergutsbesitzer Herrn Schmidt**, bei seinem **Umzuge** von **Abak** nach **Köckern**, von **W.** und **N.**

Kaum als wir **Deines** **Hierfeins** uns **erfreuten**, **Da sah'n wir Dich** schon wieder von uns **scheiden**, **Schwer** lassen nun **auf uns** der **Trennung**

Schmerzen,
Den Du warst **wert** und **theuer** unserm **Herzen.**

Manch Armer ach! **wünscht** mit **bethrämtem** **Blicke** und **kummerschwerem** **Herzen** **Dich** **zurück**, **Heißinnig** betend zu dem **Herrn** der **Welten**, **Dir** **Mild** und **Wohlthum** **reichlich** zu **vergessen.**

Wohl hast Du hier des **Lebens** **schönste** **Stunden** **Verlebt**, **doch** auch das **herbste** **Wich** **empfundnen**, **Im** **Vollgenuß** von **häuslich** **stillen** **Freunden**, **Traf** **unerwartet** **Dich** das **schwerste** **Leiden.**

Am **neuen** **Wohnort** mög' der **Wechsel** **fliehen**, **Das** **schönste** **Lebens-** **Glied** **Dir** **neu** **erblühen**, **Daß** **laut** **einst** mög' **Dein** **Dantes** **Lied** **erschallen**, **Wenn** **Silber-** **Haar** **um** **Deine** **Schlafte** **wallen.**

Familien-Nachrichten.

Todes-Anzeige.

Am 21. d. M. **Abends** 8 1/2 **Uhr** **entschlief** unser **theurer** und **vielgeliebter** **Gatte** **Walter** und **Großvater**, **Herr** **C. G. Dietlein**, **Cantor** und **erster** **Lehrer** in **Ebbnis a/M.**, in seinem 57. **Lebensjahre** **gottesgeben**, **ruhig** und **sanft** zu einem **bessern** **Leben.**

Die **Trauerbotschaft** **statt** **besonderer** **Mel-dung** **allen** **unsren** **lieben** **Verwandten** und **Be-fannten.**

Ebbnis a/M., den 23. August 1853.
Die **trauernden** **Hintere** **bliebenden.**

